

Falscher Mehltau am Kohl (Peronospora parasitica)

Автор(и): Растителна защита
Дата: 30.07.2018 Брой: 7/2018



Die Krankheit ist in Regionen mit kühlerem Klima weit verbreitet. In unserem Land verursacht sie schwerere Schäden an Sämlingen für die Frühproduktion und im Herbst an Spätkohl. Die ersten Symptome zeigen sich an den Jungpflanzen als eingesunkene Flecken, die auf der Unterseite mit einem lockeren, weißlichen Belag aus Pilzsporen bedeckt sind. Später verschwindet der Belag und die Flecken verfärben sich brandartig. Bei starkem Befall können junge Pflanzen absterben. Bei ausgewachsenen Pflanzen werden zuerst die äußeren Blätter der Köpfe befallen. Es erscheinen zahlreiche aschgraue Flecken, die miteinander verschmelzen. Manchmal können auch tiefer liegende Blätter befallen werden, was zu einem schnellen Verfaulen der gesamten Köpfe führt. Der Erreger befällt die Blütenstiele, Fruchtsiele und Schoten und von dort aus die Samen. Der Pilz überdauert bis

zur nächsten Vegetationsperiode als Oosporen in Pflanzenresten. Er überwintert auch in den Köpfen von Saatgutbeständen. Dies sind wahrscheinlich die primären Infektionsquellen. Er wird auch in den Saatbeeten konserviert. Der Befall mit der Krankheit ist massiv bei einer Temperatur von 16°C, und bei 20 - 24°C entwickelt sich der Erreger im Gewebe des Wirts.

Bekämpfung

Bekämpfungsmaßnahmen werden unter günstigen Bedingungen und nach dem Auftreten der Krankheit mit Bordeaux-Mischung 20 WP – 500 g/ha, Infinito SC – 160 ml/ha oder Ridomil Gold R WP – 500 g/ha durchgeführt.